

Hinweise zur Vorbereitung auf die Hochschulzugangsprüfung (HZP)

schriftliche Prüfung

Im Rahmen der schriftlichen Prüfung werden Ihnen jeweils eine Fragestellung zu einem allgemeinen Thema und eine Fragestellung zu einem Thema aus dem Bereich des angestrebten Studienfachs gestellt. Hierfür stehen jeweils vier Stunden Bearbeitungsdauer zur Verfügung.

In der Regel beinhaltet jede Aufgabenstellung einen Text, zumeist aus einer überregionalen Tageszeitung oder auch aus einer Fachpublikation. Bei der Bearbeitung beachten Sie bitte folgende Punkte:

- Wichtig ist, dass Sie Ihre Antworten klar strukturieren! Dazu kann es hilfreich sein, zunächst auf einem Schmierblatt eine Gliederung des Aufsatzes zu entwerfen. Die Orientierung an den gestellten Fragen kann es erleichtern, eine sinnvolle Struktur zu finden.
- Sie müssen die gestellten Fragen nicht zwingend in der vorgegebenen Reihenfolge oder getrennt voneinander abarbeiten, auch wenn sich dies vielleicht empfiehlt. Möglich ist es auch, einen geschlossenen Aufsatz zu dem Thema zu verfassen. Allerdings müssen Sie, wenn Sie so vorgehen, auch in diesem Aufsatz auf alle gestellten Fragen eingehen!
- Formulieren Sie Ihre Antworten selbständig! Erliegen Sie nicht der Versuchung, wörtliche oder beinahe wörtlich längere Passagen aus dem gestellten Artikel zu übernehmen!
- Trennen Sie klar zwischen dem Ansprechen und Abwägen verschiedener Positionen einerseits und Ihrem eigenen Urteil andererseits! Nach Letzterem wird in der Regel nicht oder nur am Rande gefragt. Überprüfen Sie sich selbst, indem Sie in Ihrem Aufsatz nach Formulierungen wie "Ich finde..." oder "Meiner Meinung nach..." sowie nach der Verwendung des Wortes "soll/sollte" suchen. Ihre persönlichen (Wert)Urteile, die mit solchen Formulierungen in den Text einfließen, müssen zumindest immer wohlbegründet sein!
- Insbesondere bei den Fachthemen kommt es häufig vor, dass die Bewerber umfangreiche Kenntnisse haben, die weit über die Informationen, die die Aufgabenstellung liefert, hinausgehen. Lassen Sie Ihre Kenntnisse durchaus in Ihren Aufsatz einfließen, achten Sie jedoch darauf, dass Sie darüber die Aufgabenstellung nicht aus den Augen verlieren!
- Bei Ihrem Aufsatz handelt es sich nicht um eine Deutschprüfung. Allerdings legen wir Wert auf eine ordentliche Rechtschreibung und Grammatik, auf vollständige Sätze und einen sachlichen Stil! Verwenden Sie nur allgemein gebräuchliche Abkürzungen im laufenden Text (wie "z.B.", nicht aber "Entsch." für Entscheidung, "Verb." für Verbraucher oder ähnliches)

Zudem sollten Sie in den Wochen vor der Prüfung intensiv, vielleicht intensiver als sonst aktuelle politische Themen (aus den verschiedensten Bereichen, wie z.B. Außen-, Kultur-, Rechts-, Innen-, Wirtschaftspolitik) in überregionalen Tageszeitungen (auch Hintergrundberichten) und Fernsehnachrichten verfolgen. Natürlich sollten Sie sich genauso über aktuelle Themen aus dem Bereich Ihres angestrebten Studienfaches auf dem Laufenden halten.

Die schriftliche Prüfung wird in der Regel innerhalb eines Tages durchgeführt. Das Bestehen jeder einzelnen der beiden schriftlichen Arbeiten ist Voraussetzung für die Zulassung zum mündlichen Teil der Hochschulzugangsprüfung.

mündliche Prüfung

Im Rahmen der mündlichen Prüfung führt die Prüfungskommission ein Prüfungsgespräch mit den Bewerbern.

Hierbei geht es fast ausschließlich um fachspezifische Themen zum gewünschten Studiengang. Die Fragen der Prüfungskommission knüpfen meist am beruflichen Hintergrund der Kandidaten an. Davon ausgehend kann sich das Gespräch in unterschiedliche Richtungen entwickeln. Neben der individuellen Motivation, ein Hochschulstudium aufzunehmen, und dem vorhandenen studiengangsspezifischen Basiswissen, spielt besonders die Fähigkeit der Bewerber, "über den Tellerrand hinauszusehen" eine wichtige Rolle, also spontan auch zu Fragen sachlich und strukturiert Stellung zu nehmen, mit denen Sie sich vielleicht bisher nicht oder nicht intensiv auseinandergesetzt haben.

Solche Fragen können sich beispielsweise um wirtschaftspolitische oder auch um technische Entwicklungen und deren Auswirkungen auf das bisherige Berufsfeld eines Bewerbers drehen. Vom Kandidaten wird also erwartet, dass er sich durch seine mehrjährige Berufstätigkeit das notwendige studiengangsspezifische Basiswissen angeeignet hat und damit die fehlende Hochschulreife ausgleichen kann.

Eine Vorbereitung auf den mündlichen Teil der Hochschulzugangsprüfung ist nur schwer möglich. Vielleicht haben Sie Gelegenheit, mit Verwandten oder Freunden (nicht nur mit Arbeitskollegen) einmal bewusst Gespräche ähnlich der oben genannten Struktur zu führen. Im Übrigen sollten Sie locker und zuversichtlich in die Prüfung gehen, denn Sie wissen, dass Sie sich in dem, was Sie bislang beruflich gemacht haben, gut auskennen.